

o

Nachtrag

zur Flora der Ober-Lausitz.

Von
E. Barber.

Während Wimmer in seiner Flora von Schlesien die Pflanzen der Lausitz nicht berücksichtigte, hat Fiek in seiner neu erschienen Flora von Schlesien diesem Mangel Rechnung getragen, in dem er in dankenswerther Weise ausser eigenen Forschungen die früher erschienen Floren der Lausitz von Kölbing, Burkhardt und Fechner, sowie die Nachträge zur Flora der Oberlausitz von R. Kölbing und Dr. Peck in den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Bd. III, VI, IX, XII, XV und die bezüglichen Arbeiten von Dr. v. Rabenau verwerthete, um, vervollständigt durch schätzenswerthe Mittheilungen anderer um die Kenntniss unserer heimischen Flora verdienter Männer, in seinem Werke zugleich eine ziemlich vollständige Flora der Oberlausitz zu schaffen, welche, soweit sie preussisches Gebiet anbelangt, eine besondere Flora der Oberlausitz überflüssig erscheinen lässt. Sind somit die Forschungen bezüglich unserer Gewächse zu einem gewissen Abschluss gelangt, so liegt es doch in der Natur der Sache, dass sie damit nicht erschöpft sein können; denn manche Gegenden unserer engeren Heimath sind zum Theil mangelhaft, zum Theil noch unerforscht. Ausserdem finden sich in Folge der fortschreitenden Cultur ausserheimische Pflanzen ein und erwerben sich im Laufe der Zeit Heimathsrecht, so dass nicht allein die Zahl der Standorte, sondern auch die der einzelnen Gattungen und Arten sich vergrössern muss. Diese Veränderungen sind ziemlich bedeutend, wie schon aus der Thatsache hervorgeht, dass es möglich ist, in Folgendem eine Menge neuer Standorte aus der Umgebung von Görlitz, die doch als die in botanischer Hinsicht bestgekannteste Gegend nicht nur der Lausitz, sondern auch Schlesiens gelten kann, aufzuführen. Je eingehender die Forschungen sich gestalten werden, um so klarer wird der Ueberblick des Gebietes sein, und manche Arten, die wir heute noch als Seltenheiten

anzusehen gewöhnt sind, werden mit der Zeit aus der Raritätensammlung schwinden und den verbreiteten zugezählt werden, z. B. *Arnica montana*, *Blechnum Spicant* etc., andere, nur beschränkten Kreisen eigenthümliche Pflanzen, die man als häufig bezeichnete, werden dagegen unter die Seltenheiten wandern müssen. Besonderes Augenmerk dürfte noch den Haidegegenden zuzuwenden sein, da ich überzeugt bin, dass sich da noch manches versteckt hält, was wir dort erwarten, besonders im Bereich der Sumpf- und Wasserpflanzen.

Vorstehende Gesichtspunkte haben mich bei Abfassung dieser Arbeit geleitet. Der liebenswürdige Vorsitzende unserer, seitens der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz leider recht stiefmütterlich behandelten, botanischen Sektion, Herr General Schubarth und Herr Dr. Peck veranlassten mich zur Veröffentlichung derselben. Letzerem verdanke ich sehr schätzenswerthe Mittheilungen, nicht minder Herrn Lehrer Hoffmann IV, Görlitz, aus dessen Herbarium ich zum grossen Theil die Flora von Seidenberg und Umgegend kennen lernte, desgleichen einigen anderen Herren, deren Namen hinter den betreffenden Standorten angegeben sind. Wo kein Name sich findet, ist die Pflanze von mir gefunden worden. Zur Kenntniss der Standorte gelangte ich durch Excursionen während meines Aufenthalts in Arnsdorf, Kreis Görlitz, Reichenbach O. L., Hoyerswerda, Freiwaldau, Kr. Sagan und Görlitz. Auf früher bekannte Standorte bin ich nur in sofern eingegangen, als es zum Zweck der Richtigstellung früherer Angaben nöthig schien. Von einigem Werthe dürften die Mittheilungen über die Gattungen *Rubus* und *Rosa* sein, die ich in einem ferneren Nachtrage zu ergänzen gedenke. Bezüglich des Gebietes habe ich mich nicht an die politischen Grenzen der Oberlausitz gebunden, halte letzteres auch nicht für angemessen, sondern bin vielmehr der Ansicht, dass man bei Durchforschung der Lausitzer Flora auch die Sächsische Oberlausitz und das nördliche Böhmen, soweit es zum Gebiet des Lausitzer-Gebirges und seiner Ausläufer gehört, in Betracht ziehen muss. Um aber auch anderen Ansichten gerecht zu werden, sind schlesische resp. böhmische Standorte durch [] kenntlich gemacht. Der oft vorkommende Standort „Clementinhain bei Freiwaldau“ liegt nur etwa 20 Minuten von der Grenze der Lausitz entfernt und fällt nur deshalb ausserhalb des Gebiets, weil hier die Grenze eine Einbiegung nach Süden erleidet. Die vielgenannten Standorte „Paulsdorfer Spitzberg, Rothstein“ gehören zu Sachsen, ebenso Reutnitz, Marienthal und Löbauer Berg. Bezüglich der Anordnung bin ich Fiek's Flora gefolgt, da meine Arbeit gewissermassen nur zur Ergänzung dieses Werkes dienen soll. Möge sie den Freunden heimischer Botanik ein willkommener

Beitrag sein und eine immer eingehendere Durchforschung des Gebietes zur Folge haben.

Pflanzen, welche bis jetzt im Gebiet als fehlend galten, sind durch grössern Druck hervorgehoben.

Dicotyledones Juss.

Fam: *Ranunculaceae*: Juss.

Thalictrum minus L.: Anhöhe am Försterhaus in Arnsdorf, jedenfalls verwildert.

β. silvaticum Koch: An einem Raine zwischen Hermsdorf und Leopoldshain (Dr. v. Rabenau).

Hepatica triloba Gil.: In der Oberlausitz nur stellenweise; ausser an früher genannten Orten: in der Ebene: [Clementinhain bei Freiwaldau;] Görl. Haide, Rev. Eichwalde; im Bergland: Biesnitzer Thal, Burgsberg b. Seidenberg, Niedaer Berge. — Rothstein, Paulsdorfer Spitzberg. —

Pulsatilla vernalis Mill.: Auf dem Windmühlberge b. Nd.-Seifersdorf früher häufig, 1878 noch in etwa 5—10 Exemplaren, jetzt jedenfalls ausgerottet; der Standort in Oedernitz (Kölb.) ist zu streichen, da die betreffende Stelle in Ackerland umgewandelt ist.

Anemone ranunculoides L.: zw. Köslitz und Wend. Ossig; im Biesnitzer Thal (Fechner) nicht mehr zu finden. — Paulsdorfer Spitzberg, Reutnitz. —

A. nemorosa × *ranunculoides* Kunze: 1875 auf dem Rothstein unter den Eltern.

Ranunculus Petiveri Koch: Lomnitz (Trautmann).

Ranunculus sceletatus L.: findet sich in der Lausitz äusserst selten. 1883 in einem Exemplar an der Pontestrassenschüttung in Görlitz.

R. langinosus L.: Katzbachgrund am Burgsberg b. Seidenberg (Hoffm.)

Trollius europaeus L.: bis jetzt der Lausitzer Flora als fehlend angegeben, findet sich in Küpper bei Seidenberg auf der Dominialwiese hinter dem Kirchhofe in zieml. Menge. — [Wiesen bei Neundorf am Greiffenstein]. --

Aquilegia vulgaris L.: bei Küpper (Hoffm.); auf der Tafelfichte; bei Thiemendorf nicht wieder aufzufinden.

Delphinium Consolida L.: Bohraer Felder (Hoffm.).

Actaea spicata L.: Königshain. — Paulsdorfer Spitzberg, Rothstein. — [Clementinhain bei Freiwaldau].

Papaveraceae. D. C.

Papaver Rhoeas L.: 1882 hinter der Aktienbrauerei in Görl. auf Schutt; Felder bei Troitschendorf und Gerlachsheim; — zwischen Wanscha und [Böhm. Wiesa] sehr häufig. — Obermühlberge 1878, (Dr. Peck.)

P. dubium L.: Am Lokomotivschuppen rechts vom Brautwiesentunnel; im Sande der Neisse gegenüber d. Obermühle; am Moys'er Güterschuppen.

Fumariaceae. D. C.

Corydalis intermedia P. M. E.: Biesnitzer Thal, Abhänge der Neisse bei Posottendorf im Gebüsch; — Rothstein. —

C. lutea D. C.: Jauernick, an der Mauer des Schulgartens verwildert.

Cruciferae: Juss.

Nasturtium officinale R. Br.: An einem Graben im Thal hinter der Aktienbrauerei angepflanzt.

Arabis arenosa Scop.: 1868 im Ufersand des Arnsdorfer Dorfbaches; Klein-Biesnitz, links am Wege vor der „Norddeutschen Bundeshalle.“

Sisymbrium Sinapistrum Crntz.: 1883 Schuttplatz in der Ponte am unteren Ende der Hilgerstrasse.

S. Sophia L.: Am Schuttplatz an der Verl. Krölstrasse in Görl. hinter der Rothenburgerschen Holzniederlage.

Erysimum hieracifolium L.: Unter Gesträuch und an freien Stellen unter dem Viadukt in Görlitz häufig, (Dr. Peck).

Alyssum calycinum L.: Wolfsberg b. Nieda.

Berteroa incana D. C. Bei Görl. ausser früheren Standorten auch bei Wilhelmshof a. d. Bunzl. Chaussee, am Schuttplatz in der Ponte; ausserdem im Neissthal bei Dobers.

Jberis amara L.: 1881 massenhaft am Bahndamm am Brautwiesentunnel, jetzt in Folge der Erweiterung des Bahnterrains verschüttet.

Lepidium Draba L. und *L. campestre* R. Br.: Schuttplatz in der Ponte am unteren Ende der Hilgerstrasse.

L. ruderale L.: In Görl. jetzt gemein: Innere Bahnhofstrasse, Dresdnerplatz, Krölstrasse, Dresdnerstrasse, Hilgerstrasse; Strassenschüttungen in der Nähe des Brautwiesentunnels etc. [Freiwaldau, an d. Porzellanfabrik].

Violaceae D. C.

Viola hirta L.: Biesnitzer Thalhöhe; im Küpperwalde (Hoffm.)

- V. odorata* L.: Wild auf der Landeskronen (Dr. Peck); Rothstein.
V. silvatica Fr.: [Clementinhain bei Freiwaldau.] Revier Eichwalde in der Görlitzer Haide; — Reutnitz, Marienthal.
V. Riviniana Rchb.: Im Bergland der Lausitz nicht selten: Nieda, Arnsdorf, Biesnitzer Thal etc. — Reutnitz. —
V. biflora L.: Dresslerberg bei Schwarzbach an der Quelle.
V. tricolor p. *vulgaris* Koch: Zerstreut im Gebiet: Neissthal vor Lissa, bei Neuhammer, Brachen in Arnsdorf und Seifersdorf etc.

Droseraceae D. C.

- Drosera rotundifolia* L.: Arnsdorf: Holzmühlteich, Nitschewiesen, Wiedemutwald; Seifersdorfer Teiche; Torfbrüche und Teiche um Niesky, Hoyerswerda, Freiwaldau häufig.
D. intermedia Hayne: Hungerlaken bei Haidehaus Leippa und an anderen Stellen um Freiwaldau mit voriger.

Silenaceae D. C.

- Dianthus barbatus* L.: Wolfsberg bei Nieda (Hoffm.)
Melandryum rubrum Gcke: Von Fiek im nordwestlichen Gebiet von Schlesien als fehlend angegeben, findet sich bekanntlich häufig an der Lausitzer Neisse und ihren Zuflüssen, so an der Pliesnitz, Wittich, dem Reutnitzer Dorfbach etc., ebenso auf dem Jauernicker und Löbauer Berge, im Thal der Schwarzbach, Dresslerberg, noch am Tafelstein auf der Tafelfichte.
M. noctiflorum Fr.: Wolfsberg bei Nieda (Hoffm.) 1883 auch in einem Exemplare bei der Obermühle in Görlitz (Dr. Peck).

Alsinaceae D. L.

- Sagina nodosa* Fenzl.: [Wiese im Clementinhain].

Hypericaceae D. C.

- Hypericum montanum* L.: Wolfsberg bei Nieda (Hoffm.) Kämpfberge bei Königshain.

Aceraceae D. C.

- Acer Pseudoplatanus* L.: Die Angabe des Standortes „Königshainer Berge“ bei Kölbing und Fechner ist in „Kämpfberge“ umzuändern.

- A. platanoides* L.: Am Pilzfelsen in den Mengelsdorfer Bergen.

Geranicaceae D. C.

- Geranium phaeum* L.: Verwildert auf der Wiese im Reichenbacher Park.

- G. pratense* L.: Nur durch ein Versehen ist es erklärlich, dass sich die Angabe der wohlbekanntesten Standorte dieser Pflanze in der

unmittelbaren Umgebung von Görlitz (Laubaner-Strasse (Dr. Peck), Thal zwischen Schützenhaus und Actienbrauerei häufig) weder in den früher erschienenen Floren, noch in den Nachträgen in den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz findet, ebensowenig ist sie in Fieks Flora enthalten. Ich fand diese Pflanze auch im Sommer 1877 bei Hoyerswerda an der Chaussee zwischen der Stadt und Klein-Neida.

G. dissectum L.: In der Lausitz selten: Görlitz am Strassentrakt nach dem Brautwiesentunnel.

G. columbinum L.: Auf den steinigen Höhen der Lausitz fast überall häufig; so bei Görlitz: Biesnitzer Thalhöhe, schon am Feldwege südlich vom pomologischen Garten, Ostabhang des Friedhofs, hier besonders schön, Bahndamm gegenüber dem Jägerwäldchen; Grunaer Berg; Wolfsberg bei Nieda; Knappberg bei Marklissa; Rietstein bei Gebhardsdorf; — Paulsdorfer Spitzberg, Rothstein. —

Balsaminaceae, A. Rich.

Impatiens noli tangere L.: An Bächen und in feuchten Bergwäldern nicht selten: Arnsdorfer Bach, früher am Schulteich; Kämpfberge; an der Reichenbach, Bellmannsdorf, Tauchritz. — Rothstein, in Sohland und Oehlich am Schöps, Marienthal. — Leopoldshain (Dr. Peck).

Rhamnaceae. R. Br.

Rhamnus cathartica L.: Schwarzer Berg bei Friedersdorf, Knappberg bei Marklissa.

Papilionaceae. L.

Sarothamnus scoparius Koch: In der Lausitz ziemlich verbreitet, wenn auch vielfach nur verwildert: An der Bahnstrecke zwischen Reichenbach O.-L. auf der Sohlander Höhe; Schwarzer Berg bei Friedersdorf; im Walde zwischen Thiemendorf und Ullersdorf, zwischen Seifersdorf und Ullersdorf am Pfaffenstege; Kieferberg bei Mückenhayn; Särchner Remisen; Hohes Neissufer bei Dobers; Hoyerswerda am „Adler“. Hügel bei Hermsdorf; Waldrand bei Meffersdorf; Klingenberg bei Gebhardsdorf. An der böhmischen Grenze zwischen Neu-Löben und Bullendorf etc.

Cytisus nigricans L.: Südabhang des Hochsteins nach Königshain zu, Kämpfberg, hier besonders häufig in einem Eichenge-

hölz am Nordwestabhange; in der Görlitzer Haide bis nördlich des Könnteberges. — Nordostfuss des Rothsteins. —

C. capitatus Jacq.: Bei Alt-Halbau im Thal der Tschirne 1 Exemplar.

Anthyllis Vulneraria L.: An den Hengersdorfer Kalkbrüchen und am Teufelstein; alter Basaltbruch bei Hermsdorf; Eisenbahndurchstich zwischen Klingewalde und Ludwigsdorf; Monplaisir bei Niesky; einmal 1878 im Neissthal bei Dobers; Ziegelei bei Nieder-Wiesa an der Chaussee zwischen Greiffenberg und Goldbach. — Rothstein. —

C. Melilotus officinalis Desr. und *M. albus* Desr. nach Kölb. und Fechner noch selten, jetzt allgemein verbreitet auf Schuttplätzen, Brachen, in alten Steinbrüchen und auf wüsten Plätzen.

Trifolium alpestre L.: Spittelwald bei Gersdorf, an der Freiwaldau-Rauschaer Strasse in der Görlitzer Haide; im Neissthal bei der Doberschen Mühle.

T. spadiceum L.: Bei Nieder-Wiesa, Scholzendorf, Gebhardsdorf etc. häufig.

Astragalus glycyphyllus L.: Auf den Bergen fast überall häufig, stellenweis auch im Flachlande, z. B. im Neissthal bei Ludwigsdorf, Dobers, Priebus. In der Görlitzer Haide: Revier Eichwalde.

Coronilla varia L.: Findet sich, wo sie vorkommt, meist in den Flussthälern, z. B. an der Neisse und Tschirne, scheint jedoch im Gebiet des schwarzen Schöps, der Spree und Elster ganz zu fehlen.

Vicia villosa Rth. vermehrt sich mehr und mehr und dürfte gegenwärtig wohl im ganzen Gebiet zu finden sein, da diese Pflanze von mir sowohl um Görlitz, wo sie häufig ist, als auch um Hoyerswerda, Niesky und Freiwaldau beobachtet wurde.

V. dametorum L.: Schwarzer Berg bei Friedersdorf, Kämpfenberge; auch stellenweise in der Ebene, so im Revier Eichwalde der Görlitzer Haide, wo sie sich an einer Stelle in Gemeinschaft von *Lathyrus silvester* und *Astragalus glycyphyllus* findet.

V. lathyroides L.: Findet sich am Standort bei der Tischbrücke bei Görlitz nur noch in wenigen Exemplaren, sonst auch bei Lichtenberg.

Lathyrus silvester L.: Ist für die Basaltberge der Lausitz Charakterpflanze, auch sonst nicht selten; findet sich auch an der Ludwigsdorfer Mühle im Flusskies gemeinschaftlich mit *Coronilla*

varia; in der Ebene: Görlitzer Haide, Revier Eichwalde und im Neissthal bei Dobers.

L. vernus Bernh.: Kämpfenberge selten; Biesnitzer Thal, Niedaer Berge, bei Seidenberg. — Rothstein.

Rosaceae Juss.

Gattung Rubus und Rosa.

Bezüglich dieser Gattungen sind die Forschungen im Gebiet der Lausitz noch sehr dürftige gewesen. Etwas eingehender haben sich mit Rubus die Herren Zimmermann und Dr. A. Schultz beschäftigt, letzterem verdanken wir auch werthvolle Mittheilungen betreffs der Gattung Rosa. Immerhin sind die Resultate doch nicht derart, dass ein Ueberblick über das ganze Gebiet möglich wäre. In Folge dessen veranlasste mich Herr Dr. Peck, eine Durchforschung der Oberlausitz in dieser Hinsicht zu versuchen und stellte mir nicht nur die Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, sondern auch die vorzüglichen Floren von Wimmer und Wohlfahrt aus seiner Privatbibliothek zur Verfügung. Ausserdem habe ich noch die Floren von Fiek und Garke benutzt. Im Sommer 1883 begann ich mit der Durchsuchung der Oberlausitz, habe mich aber infolge des ungünstigen Wetters und der kurzbemessenen Zeit grösstentheils auf das Bergland beschränken müssen, trotzdem dürfte das gewonnene Material schon jetzt einen Ueberblick ermöglichen. Zugleich hoffe ich aber auch, dass es mir vergönnt sein wird, in folgenden Sommern das Versäumte nachzuholen. Um des Gesamtüberblickes willen wiederhole ich die bereits früher bekannten Standorte.

Gattung Rubus.

Rubus plicatus W. u. N. und

R. suberectus Anderson sind im Gebiet allgemein verbreitet.

R. sulcatus Vess. kommt seltner vor; da ich mich jedoch mehr mit den niederliegenden Arten beschäftigte, kann ich mit Bestimmtheit diese Art nur als bei Greiffenberg und Böhmisches Wiesa vorkommend anführen, bin jedoch überzeugt, dass sie auch anderwärts zu finden sein dürfte.

R. affinis W. u. N. dürfte jedenfalls häufiger im Haidegebiet anzutreffen sein, ich fand ihn im vorigen Jahre an der Strasse zwischen Radmeritz und Rudelsdorf gegenüber dem Bohraer Berge.

- R. thyrsoides* Wimm. im Gebiet sehr vereinzelt, von mir nur bis jetzt in den Dittmannsdorfer Bergen gefunden, wo schon Dr. Schulz diese Art entdeckte. Ein von letzterem auf dem Paulsdorfer Spitzberge gesammeltes Exemplar, welches sich im Herbarium der Naturforschenden Gesellschaft findet, aber irrthümlicherweise als *R. Radula* bestimmt ist, gehört ebenfalls zu dieser Art. Ausserdem wurde sie von Zimmermann auf dem Burgberge bei Schönberg und von Hieronymus auf dem Adlerstein bei Marklissa gefunden. Die von Dr. Schulz gesammelten Exemplare gehören zur Form *candicans* (Weihe).
- R. silesiacus* Weihe, von Garcke jedenfalls mit Recht nur als Unterart von vorigem angesehen, fand ich auf den Kämpfbergen, der Landskrone und am Geiersberge bei Kunnersdorf.
- R. villicaulis* Köhler, im Gebiet nicht selten: um Görlitz, Klingewalde, Geiersberg bei Kunnersdorf, Grunaer Berge, Rothstein, Jauernicker Berge, Paulsdorfer Spitzberg (Dr. Schulz), Heidersdorfer Spitzberg (Zimmermann), [Hügel bei Böhmisch-Wiesa,] Wald zwischen Neustädtel und Strassberg etc.
- R. Radula* W. u. N.: Durchs ganze Gebiet zerstreut, aber an den vorkommenden Orten sehr vereinzelt: Wald bei Ober-Rudelsdorf, Heidersdorfer Spitzberg (Zimmermann); Rothstein, Grunaer Berg, Grellberg bei Marklissa, Strassberg.
- R. Köhleri* W. u. N.: Meist häufig: Heidersdorfer Spitzberg (Zimmermann), Paulsdorfer Spitzberg (Dr. Schulz), Rothstein, Jauernick, Kunnerwitz, Grunaer Berge, Nikolausdorf, Arnsdorf, Grellberg bei Marklissa, Klingenberg bei Gebhardsdorf, im Queisthal bei Warnsdorf und Nieder-Wiesa, Scholzendorf, Meffersdorf, Strassberg, [Hügel vor Böhmisch-Wiesa] etc.
- R. Schleicheri* Weihe: sehr vereinzelt: Klingenberg bei Gebhardsdorf, Strassberg, Grellberg bei Marklissa, Grunaer Berg, Rothstein; Paulsdorfer Spitzberg (Dr. Schulz).
- R. Güntheri* W. u. N.: sehr selten und nur im Vorgebirge: Wald bei Strassberg, Klingenberg bei Gebhardsdorf, Karlsberg am Queisufer.
- R. hirtus* W. Kit.: selten; Ober-Rudelsdorf, (Hier.); Heidersdorfer Spitzberg (Hier.), Löbauer Berg (Dr. Ascherson), Rothstein, Wald bei Strassberg.
- R. thyrsiflorus* W. u. N.: bis jetzt nur in je einem Exemplar auf dem Jauernicker Kreuzberg und dem Rothstein.

R. *Bellardii* W. u. N.: Im Bergland der Oberlausitz sowohl an feuchten, als trockneren Waldstellen verbreitet und stellenweise häufig: Königshainer Berge, Jauernicker Berge, Grunaer Berge, Lichtenberg, Rothstein, im Göher Thal am Katzenstein, Klingenberg bei Gebhardsdorf, Hügel vor Böhmisches-Wiesa; Lomnitz (Trautmann).

R. *dumetorum*. a. *nemorosus* Hayne, findet sich überall häufig: Schönberg (Zimmermann), Landskrone, Rothstein, Jauernicker, Grunaer und Kämpfberge, bei [Böhmisches-Wiesa,] Strassberg, Jäkelsberg bei Moys etc.

c. *montanus* Wimm, *oreogeton* Focke: Steinbruch a. d. Heiligen Grabstrasse bei Görlitz, Wald bei Strassberg.

R. *caesius* L.: Im Gebiet meist häufig, stellenweis seltner.

R. *Idaeus* L.: Im Bergland überall gemein, besonders auf Waldschlägen, seltner in der Ebene, z. B. Clementinhain bei Freiwaldau, Klosterteiche bei Wittichenau.

R. *saxatilis* L.: sehr selten: in der Ebene bei Diehsa am Kalkofen (W. Schultze); dürres Haidefeld bei Niesky hinter Heinrichsruh (Kölbing); Jauernick (Kölb), Schönbrunner Berg (Kölb.), Löbauer Berg (Dr. Peck); bei Ebersbach und Kunnersdorf im Walde (Dr. Peck).

Es finden sich also bis jetzt im Gebiet der Oberlausitz 18 selbstständige Arten, darunter 3 (*R. affinis*, *Güntheri*, *thyrsiflorus*), welche bis jetzt in Schlesien nicht gefunden wurden, wenigstens in Fieks Flora fehlen. Ausserdem kommen noch Bastarde vor:

R. caesius × *Idaeus* G. F. W. Meyer am Schöpfsfluss bei Keula (Muskau) von Weise aufgefunden.

R. villicaulis × *Köhleri*: Wald bei Strassberg und Klingenberg bei Gebhardsdorf.

R. Bellardi × *Köhleri*: Rothstein.

R. Bellardi × *Schleicheri*: Rothstein.

Ausserdem fand ich von *R. Bellardii* eine merkwürdige Form auf dem Rothstein vor. Der Schössling ist äusserst dicht und ungleich bestachelt, fast wie bei *R. Köhleri*, doch sind die Stacheln flach und von strohgelber Färbung. An der Sonnenseite ist der Schössling rothbraun, fast purpurn gefärbt, sonst gelbgrün, zwischen den Stacheln finden sich nur wenig Haare. Die Blätter sind dreizählig wie bei *R. Bellardii*, die Unterseite aber mit dichtem, grauem, anliegendem Filze bedeckt, das Blättchen überdies allmählicher zugespitzt als bei *Bellardii* und lederartig dick, der Blattstiel sehr stark bewehrt. Die Oberseite der Blätter ist

kahl. Eigenthümlich vor allem ist der Blütenstand, welcher eine Länge von mindestens 20 cm. hat und fast bis zur Spitze beblättert ist, die Blätter des Blütenstandes sind ebenfalls dreizählig, die aus ihren Winkeln entspringenden Blütenäste stehen aufrecht ab, die oberhalb der Blätter stehenden dagegen wagerecht. Erstere sind 8 bis 10 blüthig, letztere meist 3-, die obersten einblüthig; der ganze Blütenstand ist ebenfalls sehr dicht bestachelt und dichtrothdrüsig. Sonst wie die Grundformen. Möglicherweise Bastard zwischen *R. Bellardii* und *R. Radula*.

Gattung Rosa:

- Rosa cinnamomea* L.: bei uns in den Hecken der Dörfer überall angepflanzt und verwildert, meist gefüllt.
- R. alpina* L.: nur ausserhalb des Gebiets am Hammerstein bei Reichenberg (Kölb.)
- R. pimpinellifolia* L.: bei uns angepflanzt und zuweilen verwildert; so besonders auf Friedhöfen und in Hecken der Dorfgärten.
- R. pomifera* Herrmann jedenfalls an den Orten, wo sie vorkommt, nur verwildert. Landskrone 1 Strauch am kleinen Thurme (Dr. A. Schultz, Dr. Peck). Gebüsch am Mückenhainer Schulhause, Steinberg bei Königshain an den Bauerwegen, hier sehr häufig und in prachtvoller Entwicklung, Arnsdorf, am Fusswege nach Döbschütz unterhalb des Berges 1 Strauch, früher 1 Strauch im Schulgarten, 1 Strauch an der Fahrstrasse nach der Landskrone vor der Restauration in Gr.-Biesnitz.
- R. tomentosa* a) genuina Fiek fand ich nur auf der Landeskronen und auf dem Kämpfenberge bei Königshain, an beiden Orten aber nicht selten; von Dr. Schultz auf dem Paulsdorfer Spitzberge gesammelte Exemplare gehören ebenfalls hierher.
- R. tomentosa* f. *crinata* Chr. im Gebiet verbreitet, so am Steinbruch an der heiligen Grabstrasse in Görlitz, Jauernick an der Kirche 1 Strauch, Hügel bei Hermsdorf, Grunaer Berg, Kieslingswalde an einem Bauernwege, Wolfsberg bei Nieda zahlreich, Geiersberg bei Rengersdorf, Queisufer bei Niederwiesa und Greiffenberg.
- R. venusta* Scheutz jedenfalls nur Abart von voriger findet sich im Biesnitzer Thal, Geiersberg bei Kunnersdorf, Bohraer Berg.
- R. canina* L. ist im ganzen Gebiet gemein und zwar in allen drei Formen α) *Lutetiana* Léman, β) *dumalis* Bechstein, γ) *biserata* Mérat, letztere Form allerdings seltener.
- R. glauca* Vill.: Im Gebiet des Oberlausitzer Berglandes meist

häufig, ersetzt stellenweis, besonders in der Nähe des Gebirges, *R. canina*; die nördlichsten von mir beobachteten Fundstellen sind der Steinbruch an der heilig. Grabstrasse in Görlitz, die Höhen bei Klingewalde und bei Lichtenberg und das Königshainer Gebirge. Um Marklissa und Greiffenberg findet sich auch eine Form mit behaarten, schmälere Blättern, deren Rand doppelt, selbst dreifach gezähnt erscheint. Zwischenformen von *R. canina* und *R. glauca* finden sich fast überall da, wo beide Arten zusammen vorkommen.

R. dumetorum a) *typica* Thuilliers verbreitet, doch nicht häufig: Steinberg bei Königshain, Hügel bei Hermsdorf, Zilligsberg und Feldraine bei Arnsdorf, Grellberg bei Marklissa. Häufiger ist die Form

b) *urbica* Lem., diese findet sich auf Bergen und in Hecken fast so häufig wie *canina*, geht auch Bastarde mit derselben ein, ebenso mit *R. glauca*.

R. corriifolia Fr. sehr selten: verbreitet an den Abhängen des weissen Schöps in Girbigsdorf, Ebersbach, Kunnersdorf; auch auf den Kämpfenbergen (W. Sch.), Landskrone (Dr. A. Sch.), Horka (W. Sch.); an der Strasse von Radmeritz nach Rudelsdorf.

Von der Gruppe der Weinrosen findet sich im Gebiet

R. rubiginosa L.: auf dem Schönauer Hutberge (Dr. Peck).

R. sepium Thuill.: auf der Landskrone selten (Dr. Sch.), häufig auf dem Thielitzer Weinberge; Grellberg bei Marklissa, Grunaer Berg 1 Strauch.

β) *indora* Fr., deren Artenberechtigung mir kaum haltbar scheint und die jedenfalls nur Form des Standorts ist, wächst häufig auf der Landskrone (Fiek), ebenso auf dem Steinberge bei Königshain.

R. gallica L.: findet sich nach Riese auf dem Georgenberge bei Spremberg.

Es besitzt also die Ober-Lausitz 13 selbständige Arten der Gattung *Rosa*.

Comarum palustre L.: Teiche bei Attendorf und Ullersdorf, um Hoyerswerda, [Mühlteich in Freiwaldau], Wiesengrund am Bohraer Berge.

Potentilla supina L.: Görlitz 1883 in den Teichen an der Strassenschüttung.

Potentilla recta L.: Am Försterhaus in Arnsdorf.

Potentilla verna L.: Rothstein; Paulsdorfer Spitzberg, Landskrone, Schönberger Berg, Niedaer Berge.

Potentilla reptans L.: Gehört zu den Seltenheiten der Lausitzer Flora: Hoyerswerda, Feldweg vom Krankenhaus nach der Schneidemühle.

Potentilla procumbens Sibth.: Spittelwald bei Gersdorf.

Sanguisorba minor Scop.: Görlitz, am Lokomotivschuppen rechts vom Brautwiesentunnel.

Agrimonia Eupatoria L.: Ist durchaus nicht häufig in der Lausitz und fehlt stellenweis gänzlich; Hügel bei Hermsdorf, bei Hennersdorf, Rothstein, Niedaer Berge, Arnsdorf am Schulhause.

Pomariae Lindl.

Cotoneaster integerrimus Medik.: Diese seltene Pflanze, welche von Kölbing als auf der Landskrone und einigen anderen Orten der Lausitz wachsend aufgezählt wird, galt lange Zeit für ausgerottet, da sie weder auf der Landskrone noch den anderen Orten aufgefunden werden konnte, und finden sich diesbezügliche Notizen sowohl von R. Kölbing (1840) als auch von Dr. Peck (1857) in den Abhandlungen der Naturf. Gesellschaft zu Görlitz. Bei Gelegenheit einer botanischen Excursion nach der Landeskrone im Juni 1883, wobei ich um der Rosen willen die ziemlich unzugänglichen Abhänge an der Pfaffendorfer Seite absuchte, hatte ich das Glück, diesen Strauch wieder aufzufinden, vorläufig allerdings nur in 3 Exemplaren. Dieser Strauch steht am Südwestabhänge, da wo der Fusssteig nach der Restauration abzweigt, etwa 10 m unterhalb des Fahrwegs.

Pirus Malus L.: Auf den Kämpfenbergen häufig, Laubgehölze längs des Waldrandes am Westfuss der Königshainer Berge.

Onagraceae Juss.:

Epilobium angustifolium L., weissblühende Varietät: Sommer 1876 auf dem Rothstein an der Ostseite in mehreren Exemplaren.

E. hirsutum L.: findet sich häufig an der Bahnstrecke der Reichenberger Bahn am Südausgange des Blockhaustunnels in Görlitz; bei Ludwigsdorf (Dr. Peck).

Oenothera biennis L.: oft häufig an Eisenbahndämmen so bei Kohlfurt und Neuhammer, ausserdem an der Strasse zwischen Lichtenberg und Neu-Kretscham im Walde und im Walde vor Nikolausdorf.

Circaea intermedia Ehrh.: [Im Clementinenhain bei Freiwaldau.]
C. alpina L.: mit voriger am gleichen Standorte.

Crassulaceae D. C.

Sedum spurium M. B.: Um Görlitz verwildert und sich mehr und mehr an den Standorten ausbreitend: Landskrone, am Viadukt, Felsen und grasige Abhänge an der Ostseite des Kirchhofs, Gartenmauer in der Armesündergasse.

S. reflexum L.: An der Chaussee im Walde zwischen Niesky und Jänkendorf, am Bruchgraben bei Leippa.

Sempervivum soboliferum Sims.: Rothstein an der Südseite.

Grossulariaceae D. C.

Ribes Grossularia L.: Auf den Bergen der Lausitz sehr zerstreut: Landskrone, Kämpfenberge, Königshainer und Mengelsdorfer Berge an den Felsen, Hügel im Arnsdorfer Schulacker, Biesnitzer Thal, — Rothstein. —

R. rubrum L.: Gebüsch am Arnsdorfer Dorfbach früher, Biesnitzer Thal, am Queisufer bei Ndr.-Wiesa.

Saxifragaceae Vent.

Saxifraga tridactylites L. Ludwigsdorf, Ob.-Neundorf auf Feldern (Dr. Peck).

Chrysosplenium oppositifolium L. Katzbachthal am Burgsberg b. Seidenberg (Hoffmann), Quellen auf der Tafelfichte.

Umbelliferae Juss.

Sanicula europaea L.: Rothstein; — Kämpfenberg auf der südlichen Kuppe.

Astrantia major L.: Bei Niecha und Tauchritz, Dolgowitz am Rothstein, am Dorfbach in Küpper (Hoffmann), Jauernick nach Bertsdorf zu (Dr. Peck.)

Cicuta virosa L.: Neisse am Jägerwäldchen, Parkteich bei Ostrichen, [Freiwaldau im Mühlteich.]

Falcaria vulgaris Bernh.: Görlitz: Kleeacker und Ackerränder links der Rauschwalder Chaussee am Uebergang der Sächsischen Eisenbahn; am Pomologischen Garten (Dr. Peck.)

Pimpinella magna L.: Thalgrund an der Westseite der Bahnstrecke an der Aktienbrauerei in Görlitz. — Rothstein. —

Sium latifolium L.: an der Schwarzen Elster bei Hoyerswerda häufig.

Oenanthe fistulosa L.: Sumpflachen auf den Elsterwiesen bei Hoyerswerda. [Freiwaldau am Westgraben.]

Seseli annuum L.: Abhänge an der Weinlache (Dr. Peck.)

Archangelica officinalis Hoffm., in Graspärt. in Klingewalde (Dr. Peck.)

Peucedanum Oreoselinum Mich.: Im Neissthal überall häufig, besonders an den trockenen Abhängen; anderwärts seltener; Freiwaldau, Arnsdorf im Pfarrgarten, Thiemendorf; bei Küpper (Hoffmann).

Imperatoria Ostruthium L.: Jauernick in Grasgärten (Bän.)

Pastinaca sativa L.: Görlitz häufig, z. B. auf dem Kirchhofe und an der Hennersdorfer Chaussee, bei Hoyerswerda auf den Elsterwiesen, bei Halbau an der Tzschirne, bei Niesky (Sächner Forst) anderwärts selten oder fehlend.

Chaerophyllum bulbosum L.: An der Neisse bei Görlitz häufig, besonders im Weidengebüsch oberhalb des Obermühlwehres, auch bei Dobers im Ufergebüsch der Neisse.

C. hirsutum L.: An der Reichenbach, niederer Schwemnteich bei Neu-Löben (Hoffmann), Quellsumpf auf der Höhe des Göher Thales, Meffersdorf, Dressler, Schwarzbach, Tafelfichte.

C. aromaticum L.: Häufig bis gemein im Höhenlande der Ober-Lausitz, noch beobachtet in Arnsdorf (Kirchhof, Schulgarten), Kieslingswalde.

Myrrhis odorata Scop.: einmal in Nieder-Küpper gefunden (Hoffm.), Meffersdorf, am Ufer der Schwarzbach bei Schwarzbach; Jauernick, Königshain, Sohra (Dr. Peck.)

Araliaceae Juss.

Hedera Helix L.: Landeskronen, Kämpfenberge, hier besonders auf der Westseite, Wachberg bei Gerlachsheim, Waldrand bei Biesig.

Cornaceae D. C.

Cornus stolonifera Michx: An Hecken in Ebersbach (Dr. Peck.)

Caprifoliaceae Juss.

Sambucus racemosa L.: ist für die Lausitz kaum als Seltenheit anzusehen, da er im Bergland der Lausitz überall häufig vorkommt und auch an fruchtbaren Waldstellen der Ebene sich findet, z. B. [Clementinhain bei Freiwaldau,] Revier Eichwalde der Görlitzer Haide.

Rubiaceae Juss.

Asperula odorata L.: Kämpfenberge, Höllberg bei Küpper an der Waldmühle (Hoffm.), [Clementinhain bei Freiwaldau] an einer ca. 3 □ m. grossen Stelle.

Galium rotundifolium L.: Rothstein; Grunaer Berg; Schönberger Berg (Tr.)

G. saxatile L.: Knappberg bei Marklissa, Klingenberg und Rietstein bei Gebhardsdorf, Dressler bei Schwarzbach.

G. silvestre Poll.: Spittelwald bei Gersdorf, Kämpfenberg, Landeskronen.

b) *Bocconeii* All.: Landeskronen, Steinbruch a. d. Heil. Grabstrasse in Görlitz.

G. verum L.: Görlitz, am Bahndamm beim Brautwiesentunnel und an der äusseren Bahnhofsstrasse, zwischen Friedersdorf und Markersdorf an der alten Herrnhuter Strasse am Wegweiser; Ziegelei bei Ndr.-Wiesa, (hier auch der Bastard *G. verum* × *Mollugo*, Schiede) einmal auf dem Arnsdorfer Kirchhofe.

Galium Schultesii Vest: Güntzels Büschel in Arnsdorf, Gebüsch zw. Jauernick und Pfaffendorf, Schwarzer Berg bei Friedersdorf, Jauernicker Kreuzberg, Spittelwald bei Gersdorf, Thielitzer Weinberg, Jäkelsberg bei Moys, zwischen Ebersbach und Siebenhufen, Niedaer Berge; — Rothstein etc.

Compositae Adans.

Petasites officinalis Mnch.: Arnsdorf bei Bauer Güntzel, Mengelsdorfer Parkteich, Girbigsdorf, Schlauroth, Rauschwalde, Ndr.-Gerlachsheim etc.

Aster patulus Lmk.: Bei Cunnersdorf an Zäunen (Dr. Peck.)

Stenactis annua Nees v. E.: Görlitz, Wegrund am Pomolog. Garten.

Bupthalmum salicifolium L.: Diese süddeutsche Pflanze wurde im Jahre 1873 auf den sogenannten „Kirchhöfen“ zwischen Oberthiemendorf und Wiesa von Herrn Revierförster Müller in Wiesa aufgefunden und von mir bestimmt. Wie diese Pflanze auf jene Waldblösse gelangt ist, ist mir nicht recht erklärlich. Sie wurde leider abgegrast, bevor die vielen Fruchtstände sich entwickeln konnten und ist deshalb im nächsten Sommer nicht mehr beobachtet worden.

Inula salicina L.: Findet sich auf dem trockenen Basaltgipfel des Schwarzen Berges bei Friedersdorf, auf welchem sie in Gemeinschaft mit *Inula Conyza* D. C., *Digitalis ambigua* L., *Lathyrus sylvester* L., *Origanum vulgare* L., *Vicia dumetorum* L., *Chrysanthemum Leucanthemum* L., *Thymus Chamaedrys* Fr., *Calamintha Acinus* Clairv. und anderen Basaltbewohnern auf kleinem, dürrem Raume einen ungewöhnlich lebhaften Blumenflor hervorgebracht hat.

I. Britannica L.: wird von Fechner als ziemlich häufig vorkommend aufgeführt, was wohl kaum zutreffen dürfte. Ich beobachtete diese Pflanze bis jetzt nur bei Hoyerswerda am Ufer der Schwarzen Elster und an einer Stelle in der Haide zwischen Hoyerswerda und Lohsa.

Rudbeckia laciniata L.: dürfte in nicht zu langer Zeit nicht mehr als Seltenheit im Gebiet gelten, da ihre Verbreitungsfähigkeit besonders an Wasserläufen gradezu erstaunlich ist. So findet sie sich nicht nur am Queis und einigen seiner Zuflüsse (z. B. dem Schwarzwasser), an der Neisse, Wittich, dem Rothwasser, wie schon bekaunt, sondern auch an vielen anderen Stellen der Lausitz. In Friedersdorf an der Landkrone beobachtete ich sie in einigen Gärten und besonders am Teichrande; von da aus hat sie sich längs des Friedersdorfer Baches abwärts verbreitet und bildet hier zur Blüthezeit ein mehrere Meter breites, hell durch das Ufergebüsch leuchtendes, durch seine Windungen den Wasserlauf markirendes Band, welches ich noch eine halbe Stunde unterhalb seines Ausgangspunktes durchschritt und das jedenfalls bis Markersdorf reichen dürfte. Ausserdem beobachtet in Arnsdorf und Hilbersdorf an Zäunen und Gräben, in Ndr.-Seifersdorf am Gasthof an der Chaussee, in Kieslingswalde; Küpper im Park (Hoffm.); Hoyerswerda, am äusseren Elstergraben; [Freiwaldau, von der Wassermühle abwärts bis zum Waldrande.]

Galinsoga parviflora Car.: Arnsdorf in Neumanns Gemüsegarten in der Nähe des Schulhauses.

Helichrysum arenarium D. C.: Görlitz: Abhänge gegen die Weinlaube; Neissufer vor Hennersdorf. Kirchhof in Arnsdorf früher.

Artemisia Absinthium L.: Arnsdorf am Pfarrhause.

A. campestris L.: Eulberg bei Freiwaldau.

Anthemis tinctoria L.: Arnsdorf, beim Försterhause, jedenfalls verwildert.

Chrysanthemum ségetum L.: Arnsdorf, 1869 auf einer Kleebrache am Südwestabhänge des Zilligberges in einigen Exemplaren.

Arnica montana L. ist, wie schon Herr Dr. Peck in Bd. 12 der Abh. der Naturf. Gesellschaft andeutet, im Gebiet der Oberlausitz keine Seltenheit, findet sich im Gegentheil stellenweis in solcher Menge, dass fast keine andere Pflanze neben ihr aufkommt, so bei Freiwaldau auf den Breitwälderwiesen, im Bihainer Bruch, in einem Theil des Reviers Eichwalde der Görlitzer Haide, auf dem Grunaer Berge etc., und dürfte wohl auch an fruchtbareren Stellen der Haidegegend nirgends fehlen, wenigstens ist sie den Bewohnern der Lausitz unter dem Namen „Johannisblume“ allgemein bekannt und als Hausmittel sehr beliebt.

- Senecio vernalis* W. K.: Rieschen bei Bautzen (Dr. Peck).
S. nemorensis L.: Schwarzer Berg bei Jauernick (Dr. Peck).
Echinops sphaerocéphalus L.: am Försterhause in Arnsdorf, jedenfalls verwildert.
Carlina acaulis L.: Heidersdorfer Spitzberg (Dr. Peck).
 Von *Cirsium lanceolatum* Scop. findet sich eine sehr verzweigte Staude mit weissen Blüthenköpfen an dem östlichen Abfall der Reichenberger Bahnstrecke in Görlitz zwischen Blockhaus und Aktienbrauerei.
C. heterophyllum All.: Rothstein an der Ostseite, aber selten; an der Chaussee zwischen Reichenbach und Biesig im Gebüsch, hier aber noch nicht blühend gefunden.
Silybum marianum Gärtn.: Verwildert bei Meffersdorf, Bergstrass. (Dr. Peck).
Centaurea Phrygia L.: Ndr.-Wiesa, Meffersdorf, Volkersdorf, Karlsberg etc.
C. Scabiosa L.: Arnsdorf, im Pfarracker am Abhange gegen den Wald, an der Strasse von Radmeritz nach Rudelsdorf, gegenüber dem Bohraer Berge, Wolfsberg bei Nieda; — Leschwitz, Ober-Neundorf (Dr. Peck).
C. rhenana Boreau: Neuhammer bei Rauscha, auf Sandfeldern in der Nähe der Schule.
 Von *Lampsana communis* L. findet sich am Portal des Bahnhofs in Görlitz am Zaune entlang eine Form, bei welcher sowohl Stengel, als Hüllkelch, zuweilen auch die Blätter mit Stieldrüsen versehen sind.
Prenanthes purpurea L.: Grellberg bei Marklissa; in der Vorgebirgsgegend überall häufig; so bei Karlsberg, am Ufer der Schwarzbach, Dressler, Tafelfichte, Wald bei Strassberg und Meffersdorf etc.
Lactuca Scariola L.: bei Görlitz am Blockhaus, Bahndamm am Jägerwäldchen.
- Campanulaceae* Juss.
- Phyteuma spicatum* L.: Niedaer Berge, Queisufer bei Wiesa und bei Karlsberg.
Campanula glomerata L.: Am Südabhang des Schwarzen Berges bei Friedersdorf; oberer Ausgang des Biesnitzer Thales, hier sehr spärlich; an der Weinlache (Dr. Peck).
- Siphonandraceae* Klotzsch.
- Vaccinium uliginosum* L.: noch auf dem Hochmoor der Tafelfichte.

V. Myrtillus \times V. idaea Aschs. auch auf Särchner Revier bei Niesky an mehreren Stellen.

Oxycoccus palustris Pers.: In den Haidegegenden häufig, noch an der Nitsche bei Arnsdorf unterhalb des Haideberges; — Nikolausdorf (P.).

Andromeda Poliifolia L.: [Freiwaldau am Mühlgräbel (Lehrer Schüttel)], Sohra, in der Görlitzer Haide (Dr. Peck).

Ericaceae Klotzsch.

Erica Tetralix L.: Hoyerswerda bei Michalken und in der Schwertschicka; [Freiwaldau: am Wege nach Wärstubesser] und nach Halbau zu, bei Haidehaus Leippa in der Görlitzer und Leippaer Haide; im Särchner Forst bei Niesky, Holzmühlteich bei Arnsdorf; Kesselgrund bei Wiesa.

Hypopityaceae Klotzsch.

Pirola uniflora L.: Rothstein (Dr. Peck).

Pirola secunda L.: Königshainer und Mengelsdorfer Berge nicht selten, Wald bei Strassberg, an der Strasse nach Neustadt; Görlitzer Haide im Revier Eichwalde [Clementinhain bei Freiwaldau]; Lomnitz, Nieda (Trautm.), Leopoldshain, Jauernick, Ebersbach etc. (Dr. Peck).

Chimophila umbellata Nutt.: Im Walde zwischen Arnsdorf und Thiemendorf an einer einzigen etwa 1 □ m grossen Stelle unweit der Goldbach oberhalb des Kirchsteges; in der Leippaer Haide an einigen Stellen.

Oleaceae Lindl.

Fraxinus excelsior L.: Sehr häufig am Elsterufer in Dörghausen und Gr.-Neida bei Hoyerswerda; Paulsdorfer Spitzberg.

Asclepiadaceae R. Br.

Vincetoxicum officinale Mch.: Jauernicker Kreuzberg (Dr. Peck).

Apocynaceae R. Br.

Vinea minor L.: Kämpfenberge am Westabhange, Weidengesträuch bei der Kirche in Arnsdorf, hier mit violettrother Blüthe; Königshainer Berge, bei Posottendorf (Dr. Peck).

Gentianaceae Juss.

Gentiana Pneumonanthe L.: Am Westfuss des Schwarzcollmer Berges bei Hoyerswerda.

G. campestris L.: Küpper bei Seidenberg.

Erythraea ramosissima Pers.: Arnsdorf, am sogenannten Pfaffenstege unterhalb des Zilligberges.

Convolvulaceae Juss.

Cuscuta europaea L. am Arnsdorfer Dorfbach unweit der Kirche

auf *Alnus* schmarotzend; Knappberg bei Marklissa auf *Urtica dioeca*.

C. Epithymum L. Auf der Landskrone (Dr. Peck).

Borraginaceae Juss.

Cynoglossum officinale L.: Arnsdorf im Pfarrgässchen, fast ausgerottet.

Omphalodes scorpioides Schrnk: Paulsdorfer Spitzberg (Dr. Peck).

Asperugo procumbens L.: 1883 in einem Exemplare an der Radmeritz-Rudelsdorfer Strasse gegenüber von Bohra gefunden.

Achusa officinalis L.: Auf Schuttstellen bei Wilhelmshof und an der Hengersdorfer Chaussee; bei Ludwigsdorf (Dr. Peck).

Pulmonaria officinalis L.: Kämpfenberge, Rothstein, Löbauer Berg, Burgberg bei Seidenberg. Auch in der Ebene: [Clementinhain bei Freiwaldau].

P. maculosa Hayne: Auf dem Paulsdorfer Spitzberge als ausschliessliche Art, auf der Landskrone (Kerner) von mir nicht gefunden.

Solanaceae Juss.

Hyoscyamus niger L.: 1882 hinter der Aktienbrauerei auf Schutt; an der Bahnstrecke zwischen Görlitz und Moys.

Datura Stramonium L.: Häufig in Hoyerswerda, z. B. Kunstgärtnerei von Herz; Neisswiesen an der Rothenburger Strasse in Görlitz auf Schutt.

Scrophulariaceae R. Br.

Verbascum Lychnitis L.: bei Neuhammer, Hainmauer bei Nieda.

V. Thapsus × *nigrum* Schiede: 1882 am hohen Neissufer gegenüber der Obermühle.

Linaria Cymbalaria Mill. schon immer in der unteren Kahle, hat sich, begünstigt durch die milden Winter, jetzt in äusserst üppiger Weise auf den alten Mauern entwickelt, so dass dieselben auch im Winter vollständig begrünt erscheinen, findet sich auch bereits in der oberen Kahle. Im Sommer 1883 entdeckte ich diese zierliche Pflanze auch an der Ostseite des Kirchhofs ausserhalb der Mauer, sie wächst hier an rasigem Abhange oberhalb des Hohlweges auf nur wenig steinigem Untergrund; an der Kirchhofmauer in Markersdorf (Pölzig).

Gratiola officinalis L.: Ist im Gebiet der schwarzen Elster ganz gemein, so um Wittichenau, Hoyerswerda, Ruhland, wo sie sich auf nassen Wiesen, an Ufern und Gräben überall findet; ganz besonders massenhaft aber in Dörghausen bei Hoyerswerda. [Freiwaldau am Saatzwasser und Westgraben, ebenso auf den Breitwälderwiesen]; bei Halbau, Buhrau etc.

- Digitalis ambigua* L.: Niedaer Berge (Hoffm.)
Veronica Anagallis L.: [Freiwaldau am Mühlteich und an anderen Stellen].
V. montana L.: im Sommer 1879 im [Clementinhain bei Freiwaldau] 1 Exemplar.
V. spicata L.: am Försterhause in Arnsdorf.
Melampyrum nemorosum L.: Im Gebiet des Königshainer Gebirgs in Laubgehölzen gemein, Biesnitz, Niedaer Berge; anderwärts selten, in der Haide meist fehlend.
Lathraea Squamaria L.: Auf dem Rothstein, Ostseite sehr häufig; [Clementinhain bei Freiwaldau].

Labiatae Juss.

- Mentha gentilis* L.: Nikolausdorf (Trautmann).
Origanum vulgare L.: Rothstein, Paulsdorfer Spitzberg
Calamintha Acinus Clairv.: Schwarzer Berg bei Friedersdorf, Paulsdorfer Spitzberg, Rothstein; Sandfelder bei Oedernitz und Leippa häufig.
Lamium album L.: in den Haidegegenden, z. B. bei Hoyerswerda, Niesky, Freiwaldau gemein, fehlt aber in den bergigen Gegenden entweder ganz oder tritt nur sehr sporadisch auf. Arnsdorf an der Brücke zur Kirche, Reichenbach O.-L. an der alten Kirche.
L. Galeobdolum Crntz.: In den feuchten Bergwäldern meist häufig, ebenso im Gebüsch der schnellfließenden Bäche, auch stellenweis in der Ebene, so im Revier Eichwalde der Görlitzer Haide, und im [Clementinhain bei Freiwaldau].
Galeopsis speciosa Mill.: am Pfaffendorfer Wasser, an der Reichenbach, bei Oehlich, Katzenbachgrund bei Göhe etc.
Ajuga genevensis L.: In der Oberlausitz selten: Bei Oehlich am hohen Ufer des schwarzen Schöps.

Verbenaceae Juss.

- Verbena officinalis* L.: findet sich nur in den Haidegegenden häufig, fehlt aber meistens dem Oberlande: Arnsdorf am Schulhause, Schlauroth am Dominium.

Primulaceae Vent.

- Trientalis europaea* L.: Im Königshainer Gebirge zuweilen ungemein häufig, so in den Arnsdorfer, Mengelsdorfer, Crobnitzer und Dittmannsdorfer Waldungen — um Reichenbach überall häufig an entsprechenden Standorten; Rothstein, Paulsdorfer Spitzberg. — Görlitzer Haide: Revier Eichwalde am Gröschel;

[Freiwaldau: Clementinenhain, Kleins Winkel], ebenso auf der Tafelfichte.

Lysimachia thyrsoiflora L.: ist in den Teichen und Sümpfen der Oberlausitz fast überall häufig.

L. nemorum L.: Hilbersdorf am Dorfbach im sogenannten Kessel; an der Reichenbach oberhalb Ober-Reichenbach; Waldbach bei Neu-Löben (Hoffm.); auf dem Dressler an der Quelle am Fussweg nach der Tafelfichte.

Primula elatior Jacq.: In den Wiesenthälern bei Görlitz gemein; ausserdem auch im Berglande der Oberlausitz verbreitet, fehlt aber der Ebene. Kämpfenberge, an der oberen Reichenbach, in Ober-Hilbersdorf, Markersdorf, im Thal des Rothwassers bis Neu-Löben (Hoffm.), Lomnitz, Nieda; — Reutnitz, Marienthal etc. Wählt sich in der Regel die der Sonne abgekehrten Hänge der Thäler aus und wendet auch die Blüten-dolden nach der Schattenseite, wie jeder Beobachter in den unmittelbar um Görlitz liegenden Thälern wahrnehmen kann, so im Thal zwischen Aktienbrauerei und Bellevue, am pomologischen Garten, im Biesnitzer Thal, in den Bleichen etc.

Hottonia palustris L.: In den Haidegegenden um Hoyerswerda, Creba, Niesky, Freiwaldau in sumpfigen Gräben meist häufig, fehlt aber dem Bergland fast gänzlich. Weinlache bei Görlitz; Lomnitz (Trautm.).

Plumbaginaceae Juss.

Armeria vulgaris Willd.: In den Haidegegenden gemein, so dass oft ganze Strecken besonders auf trockenen Wiesen und Rainen von den Blüten rothleuchten, im Berglande ist diese Pflanze bedeutend seltener und fehlt oft ganz. Bei Görlitz an den Bahnböschungen bei Rauschwalde und Moys, Hilbersdorf am Waldrande nur wenige Exemplare am Wege durch den Grund, Reichenbach O.L. am Kirchhofe. Am Jäkelsberge bei Moys.

Polygonaceae Juss.

Rumex arifolius All.: Auf der Tafelfichte.

Polygonum bistorta L.: Küpper, Reichenbach an der Strasse nach Mengelsdorf, Nieder-Wiesa bei Greiffenberg, [Neundorf unterm Greiffenstein].

Fagopyrum tartaricum Gärtn.: findet sich jetzt überall in den Haidegegenden unter *F. esculentum* Mch.

Thymelaeaceae Juss.

Daphne Mezereum L.: In der Ebene: [Clementinhain bei Freiwaldau]; Grellberg bei Marklissa häufig (Rothe), die Angabe: Königshainer Berge (W. Sch.) in Fiek's Flora v. Schl. ist in „Kämpfenberge“ zu spezialisiren, da sie nur dort zu finden ist, allerdings sehr häufig; — Rothstein, Paulsdorfer Spitzberg.

Aristolochiaceae Juss.

Asarum europaeum L.: Burgberg bei Seidenberg (Hoffm.); — Paulsdorfer Spitzberg ungemein häufig. — Nieda, Nikolausdorf (Trautmann).

Euphorbiaceae R. Br.

Euphorbia dulcis: Jacq.: Arnsdorf am Dorfbach unweit der Kirche, Burgberg bei Seidenberg (Hoffm.)

E. Cyparissias L.: an der Berl.-Görl. Bahnstrecke zwischen Görlitz und Charlottenhof; auf der Landskrone seit 1875 (Dr. Peck).

Mercurialis perennis L.: Jauernicker Berge, Spittelwald, Knappberg bei Marklissa; — auch in der Ebene: [Clementinhain bei Freiwaldau]; — Paulsdorfer Spitzberg, Marienthal.

M. annua L.: Görlitz, im Gebüsch innerhalb der Einzäunung an der Katholischen Kirche, direkt an der Ecke der Friedrich-Wilhelmsstr. und Struvestrasse.

Ulmaceae Mirbel.

Ulmus campestris β) *suberosa* Ehrh. Gr.-Neida bei Hoyerswerda am Fusswege nach Wittichenau.

Cupuliferae Rich.

Fagus silvatica L.: im Berglande häufig, wenn auch nur meistens eingesprengt, bildet einen einigermaßen grösseren Bestand in den Mengelsdorfer Bergen am Pilzfelsen; in der Ebene sehr selten: Görlitzer Haide einige Bäume am Gröschel im Rev. Eichwalde.

Quercus Robur L.: Einziger grösserer Bestand im Rev. Eichwalde, welches nach und nach ganz in Eichwald umgewandelt werden soll, sonst nur eingesprengt oder als Schälwald (z. B. Königshainer Gebirge).

Betulaceae A. Br.

Carpinus Betulus L.: Bildet kleinere Bestände am Thiemendorfer Dominium, in den Wiesaer Plantagen, in einigen Feldgehölzen in Arnsdorf, in der Görlitzer Haide im Revier Eichwalde an der Rauscha-Freiwaldauer Strasse, im [Clementinhain bei Freiwaldau], Landskrone etc.

Monocotyledones Juss.*Hydrocharitaceae* Rich.

Elodea canadensis Casp. in den Lohsaer Teichen massenhaft (Sagner).
Hydrocharis morsus ranae L.: Bei Hoyerswerda sehr häufig.

Araceae Juss. *)

Calla palustris L.: Klosterteiche bei Wittichenau, Torfstiche bei Michalken, Torfsümpfe um Freiwaldau; Neu-Löben (Hoffm.).

Orchidaceae Juss.

Gymnadenia conopsea R. Br.: Bei Mengelsdorf, Königshain, Wiesen auf den Kämpfenbergen, bei Küpper (Hoffm.)

Platanthera viridis Lindl.: Arnsdorf ziemlich häufig; — Lomnitz, Nieda, Nikolausdorf (Trautm.).

Liliaceae D. C.

Tulipa silvestris L.: Biesnitz auf einem Haferfelde bei Schwertfegers Grundstück (Dr. v. Rabenau). Seit 1880 auf den Rasenplätzen am Kaisertrutz.

Lilium martagon L.: im Jahre 1883 auch auf der südlichen Kuppe des Kämpfenberges entdeckt, hier selten.

Anthericum ramosum L.: im Neissthal um Rothenburg und abwärts bis Priebus nicht selten.

Ornithogalum umbellatum L.: Bei Hoyerswerda als lästiges Unkraut [Freiwaldau], Arnsdorf im Schulgarten.

O. nutans L.: in Küpper in Hecken.

Majanthemum bifolium D. C. noch am Tafelstein auf der Tafelfichte, hier am 1. August 1883 noch blühend gefunden.

Polygonatum officinale All.: Arnsdorfer Feldgehölze (Güntzels Büschel), Burgburg bei Seidenberg (Hoffm.).

Paris quadrifolia L.: [Freiwaldau, Kleins Winkel (Lehrer Ball)], Kämpfenberge, einmal an der Chaussee zwischen Reichenbach und Biesig von Lehrer Pietschmann gefunden.

Juncaceae Bartl.

Juncus supinus Mch.: im Schlamm eines Teiches zwischen Pfaffendorf und Jauernick.

J. tenuis Willd.: Um Görlitz häufig; Arnsdorf, Königshain, Mengelsdorf etc. zwischen Wiesa und Karlsberg bei Greiffenberg; —

*) *Arum maculatum* L. für das Gebiet der preuss. Oberlausitz bisher fehlend, wurde von mir (18. 4. 1884) während der Drucklegung dieses Werkes auf der Landeskronen in ziemlicher Menge rechts und links des Standorts von Cotoneaster auf der Südwestseite gefunden. Die Stelle ist jedoch durch Schlehgestrüpp fast völlig unzugänglich gemacht, daher eine Ausrottung glücklicherweise nicht zu fürchten. B.

zwischen Neukretscham und Geibsdorf in Waldparzellen (Dr. v. Rabenau).

J. squarrosus L.: auf der Hochfläche der Tafelfichte sehr häufig.

Luzula angustifolia Gcke.: Niedaer Berge, Knappberg und Grellberg bei Marklissa. Im Berglande häufig, so um Greiffenberg, Flinsberg, Meffersdorf etc. Bei Görlitz am rechten Neissufer im Gebüsch hinter den Steinbrüchen. — Rothstein, Neissthal bei Rosenthal häufig.

L. multiflora Lej.: wohl nirgends selten.

Scirpus setaceus L.: An einem Ackergraben bei den Gersdorfer Feldhäusern, feuchter Grund am Nordfusse des Bohraer Berges bei Radmeritz.

Cyperaceae Juss.

Carex pulicaris L.: Sohra (Dr. Peck).

Gramineae Juss.

Panicum ciliare Retz: Görlitz, auf Schutt: Dresdner Strasse am Zaune, Strassenschüttung am Schlachthof (1882).

Phalaris canariensis L.: Auf Schuttplätzen um Görlitz überall zu finden.

Calamagrostis lanceolata Rth.: Oberes Ende des Lichtenberger Thales an der Quelle.

C. Halleriana D. C.: Dressler bei Schwarzbach, Wald bei Meffersdorf, Klingenberg bei Gebhardsdorf.

C. arundinacea Rth.: Bohraer Berg, an der Schwarzbach bei Karlsberg, Dressler.

Milium effusum L.: Nordabhang des Bohraer Berges. Tafelfichte.

Aira caryophyllea L.: Lindenallee vor Moys, am rechten Neissufer bei Görlitz am oberen Steinbruch.

A. caespitosa L.: Form mit goldgelben Aehrchen: Pontewiesen bei Görlitz, Fussweg von Rosenfeld nach Königshain.

Avena fatua L.: Görlitz, Schuttplatz hinter Rotenburgers Holzplatz.

Trisetum flavescens P. B.: Ist jetzt in und um Görlitz bis auf $\frac{1}{2}$ Stunde Entfernung vollständig eingebürgert; — ausserdem 1883 in Arnsdorf am Thiemendorfer Wege am sogenannten Leichenbaum gefunden.

Poa bulbosa var. *vivipara* W. Gr.: Görlitz am alten Schiesshause (Dr. v. Rabenau), Ebersbach (Dr. v. Rabenau.)

Melica uniflora Retz.: Paulsdorfer Spitzberg, Spittelwald, Rothstein.

Festuca sciuroides Rth.: Um Hoyerswerda z. B. zwischen Klein-Neida und Dörghenhausen, auch bei Görlitz: 1882 im unteren

Steinbruch am rechten Neissufer, ebenso am Strassentrakt nach dem Brautwiesentunnel.

F. arundinacea Schreb.: 1882 an den Böschungen der Aeusseren Bahnhofstrasse unweit des Direktionsgebäudes; Ackergraben am Westfuss der Landeskronen.

Brachypodium silvaticum P. B.: Schönberger Berg, Paulsdorfer Spitzberg, Niedaer Berge, Rothstein, Arnsdorf im Gebüsch längs des Dorfbaches.

B. pinnatum P. B.: Biesnitzer Thal, Schwarzer Berg, Thielitzer Weinberg, Niedaer Berge.

Bromus arvensis L.: in Görlitz: Innere Bahnhofstrasse, Steinlagerplatz auf dem Bahnhofsplatz, am Zaun in der Hilgerstrasse, an der Bahnstrecke am Jägerwäldchen.

B. asper Murr.: Schwarzer Berg bei Friedersdorf, Niedaer Berge.

B. erectus Huds.: An der Eisenbahnböschung am Brautwiesentunnel, Südseite und an der äusseren Bahnhofstrasse.

Triticum caninum L.: Am weissen Schöps in Girbigsdorf, Ebersbach, Siebenhufen; Rothstein.

Elymus arenarius L.: An der Bahnstrecke zwischen Hoyerswerda und Lohsa, jedenfalls angesät, aber sich sehr verbreitend.

Lolium multiflorum Lmk.: Um Görlitz häufig, durch Anbau verwildert.

form: *ramosa* O. Kuntze mit ästiger Aehre 1882 auf einer Brache hinter Leontinenhof bei Görlitz.

Gymnospermae R. Br., Brongniart.

Coniferae Juss.

Pinus Laricio Poir: In einigen Forsten versuchsweise angepflanzt z. B. Särichen bei Niesky.

P. Strobus L.: In den Mengelsdorfer Bergen am Pilz versuchsweise in grösserer Menge angepflanzt.

Abies alba Mill.: Im Berglande häufig, in der Ebene seltener; Görlitzer Haide: Rev. Eichwalde, am Gröschel, Rev. Rauscha am Ameisenhügel, Rev. Königsberg, Könnteberg, [Buhrauer Haide, z. B. Clementinhain.]

Larix decidua Mill. nicht selten, besonders häufig in den Mengelsdorfer Bergen.

Cryptogamae L.

Ophioglossaceae R. Br.

Botrychium Lunaria Sw.: Wiesen zwischen Ob.-Reichenbach und Mengelsdorf. — Rothstein.

Polypodiaceae R. Br.

Phegopteris Dryopteris Fée: im Gebiet der Ober-Lausitz nicht häufig: Knappberg bei Marklissa, Südabhang der Tafelfichte in Gesellschaft von *Ph. polypodioides* Fée.

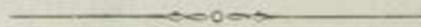
Aspidium aculeatum α) *lobatum* Sw.: Rothstein.

Cystopteris fragilis Bernh.: für die Berge der Oberlausitz charakteristisch, findet sich fast stets da, wo kahler Fels zu Tage tritt, sowohl auf Granit, als Basalt und Grauwacke, z. B. an der Ostseite des Kirchhofs in Görlitz.

Asplenium Trichomanes L.: in gleicher Verbreitung wie vorige, ebenso *A. septentrionale* Hoffm.

A. germanicum Weis.: Rietstein bei Gebhardsdorf nur an einer Stelle auf der Südwestseite des grossen Felsens in einem Exemplare. Am Knappberg bei Marklissa (Bartsch), trotz eifrigen Suchens im Sommer 1883 nicht gefunden; — Ebersbach (Dr. Peck.)

Blechnum Spicant With.: ist für die Oberlausitz kaum als Seltenheit zu nennen, findet sich ebensowohl in feuchten Wäldern der Haide um Hoyerswerda, Niesky und Freiwaldau, als in solchen des Oberlandes.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Barber Emil

Artikel/Article: [Nachtrag zur Flora der Ober-Lausitz 155-181](#)